

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 5

Artikel: Schulzeit
Autor: Broger, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602418>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ORTSCHAFTEN, DIE DER SCHULE NAHE STEHEN

WERNER SCHMID

Das Dorf macht Schule	Scuol	GR
Lesestunde	Buch – ackern	TG
Schelte des Lehrers	Me – lera	TI
Schlagender Lehrer	Kind – hau – sen	AG, ZH
Traum des Oberschülers	Ma – sein	GR
Algebrastunde	Mal – ix	GR
Geometriestunde	Zen – eggen	VS
Auch Tiere müssen lernen	Dachs – lern	ZH

Schulzeit

Alles, was mir von meiner langen Schulzeit noch in Erinnerung geblieben ist, sind die leckeren Pausenbrote meiner Mutter, der Klang der Pausenglocke in meinem Primarschulhaus und die Augenfarbe meiner Tischnachbarin Sonja in der 4. Klasse. Und natürlich die Geschichte, als der Lehrer meinen Mitschüler Harry dabei erwischte, wie er im Knabenklo ins Waschbecken pinkelte. Der Rest ist weg! Vergessen! Verdrängt! Verloren!

Doch das scheint nicht nur mir so zu ergehen. So hängen die meisten Leute ein halbes Leben an irgendwelchen Schulen ab, lernen Fremdsprachen, Mathematik, Chemie, Biologie und Geschichte usw. Und wenn sie dann, ein paar Jahre später, von einem Französisch-sprechenden nach dem Weg gefragt werden, haben sie die französischen Wörter für links, Strasse geradeaus und dritte Kreuzung rechts vergessen und rudern unbeholfen mit den Armen, während sie hektisch nach Vokabeln japsen. Sie halten Algebra für einen Lebensmittelzusatz, Vasco da Gama für ein chemisches Element und den purpurfilzigen Ritterling für den Verfasser der Versailler Verträge.

Mir geht es eben genauso, und meine Unwissenheit ist mir oft sehr peinlich. Immer wenn ich von einem Französisch-sprechenden darum gebeten werde, ihm den einen Weg zu erklären, gerate ich in Verlegenheit und möchte am liebsten antworten: «Hören Sie mal, das mit dem Französisch ist jetzt schon ein paar Jährchen her. Ich kann mich da nicht mehr so genau erinnern. Aber ich kann ihnen die Melodie unsrer Pausenglocke vorsingen oder die Augenfarbe meiner Tischnachbarin Sonja angeben, nur damit Sie nicht denken, ich sei blöd oder vergesslich oder ein Idiot, der nie eine Schule von innen gesehen hat!» Nur fallen mir dann die französischen Wörter für Pausenglocke, vorsingen und Tischnachbarin immer nicht ein...

Also nichts gelernt in all den teuren Schulen und all den kostbaren Jahren? Oh doch! Die Verfasser der Versailler Verträge und die Namen der chemischen Elemente, die findet man im Internet im Nu. Das ist kein Problem! Doch dass man nicht ungestraft vor fremden Augen ins Waschbecken pinkelt und dass die Augenfarbe von Sonja grün ist, das lernt man, wie so vieles, nur in der Schule... *Andreas Broger*



Nebi-Briefkasten

Martin Hafner, I-39100 Bozen
Zu Nr. 4/2001: «Bravo Eidgenossen», Seite 13

Dass die Deutschen sich nur über ihre DM identifizieren können, merkt man als Urlaubsland schon länger. Nur, heute bekommen wir keine Minderwertigkeitsgefühle mehr, wenn wir, zwei Fahrtstunden nördlich, drei verschiedene Währungen vorfinden. Mich beruhigt, dass der Schweizer Franken vier-sprachig beschriftet ist. Er ist also auch nicht nur der Ausdruck EINER Nation...

Werner Moor, 8630 Rütli/ZH zu Nr. 4/2001
Der «Liftboy» von Irène hat mir gut gefallen!

Peter Bleifuss, 3600 Thun
Als Gewinner im «Nebelspalter»-Kreuzworträtsel der Nr. 3/2001 habe ich von Ihnen das Buch «Ein Herz für Alligatoren» erhalten und möchte mich dafür herzlich bedanken. Ich habe das Nebi-Buch inzwischen mit grossem Vergnügen gelesen. Es hat mir «echt» Spass gemacht!

Weitere Kartengrüsse über Buchgewinne erreichten uns von Frau M. Dellendach (Dübendorf) sowie von Stefan Massante (Mainz). Es dankt die Redaktion «Nebelspalter».

Liebe Leserin, lieber Leser
Der Kontakt zu Ihnen ist uns wichtig; deshalb sind wir stets dankbar für Anregungen und Kritik. Wir gestalten den «Nebi» für Sie und freuen uns über jede Zuschrift!